Auswertung

Der Befragung der Quartiersräte und Aktionsfondsjurys in 34 Quartieren des Programms Soziale Stadt 2017

Die Befragung

- Die Befragung wurde von Mai bis Juli 2017 durchgeführt.
- Die Befragungsergebnisse waren Grundlage für die Diskussion auf dem 9. Berliner Quartiersrätekongress am 10.11.2017.
- Daraus entstanden Themen für vertiefende Workshops im ersten Halbjahr 2018.

Die Fragen

I. Eigene Beteiligung im Quartiersrat und eigenes Engagement

1. Warum engagieren Sie sich im Quartiersrat / in der Aktionsfondsjury?
2. Worin bestehen für Sie die konkreten Möglichkeiten, die Kiezentwicklung mitzugestalten? Gelang es, ihren Stadtteil nachhaltig zu verändern? Bitte machen Sie das auch an konkreten Beispielen deutlich.
3. Wie haben sich Ihr Blick auf das Quartier und der Umgang mit Ihren Nachbar*innen durch Ihre Mitarbeit im Quartiersrat / in der Aktionsfondjury verändert?
4. Was wünschen Sie sich zukünftig für die Beteiligung der Bewohnerschaft und der Partner, die sich im Quartiersrat/in der Aktionsfondjury zusammenfinden? Welche Empfehlungen haben Sie?

Die Fragen

II. Aussagen zum Programm Soziale Stadt

5. Wie hat sich der Kiez durch das Programm Soziale Stadt verändert? Bitte machen Sie das auch an konkreten Beispielen deutlich.

6. In welchen Handlungsfeldern und Themen sind diese Veränderungen besonders zu spüren?
   - Bildung, Ausbildung, Jugend
   - Arbeit und Wirtschaft
   - Nachbarschaft, Gemeinwesen, Integration
   - Öffentlicher Raum
   - Beteiligung, Vernetzung und Einbindung von Partnern.
   - Sonstige Themen

7. Welche besonderen Erlebnisse und Erfahrungen verbinden Sie persönlich mit dem Programm Soziale Stadt?

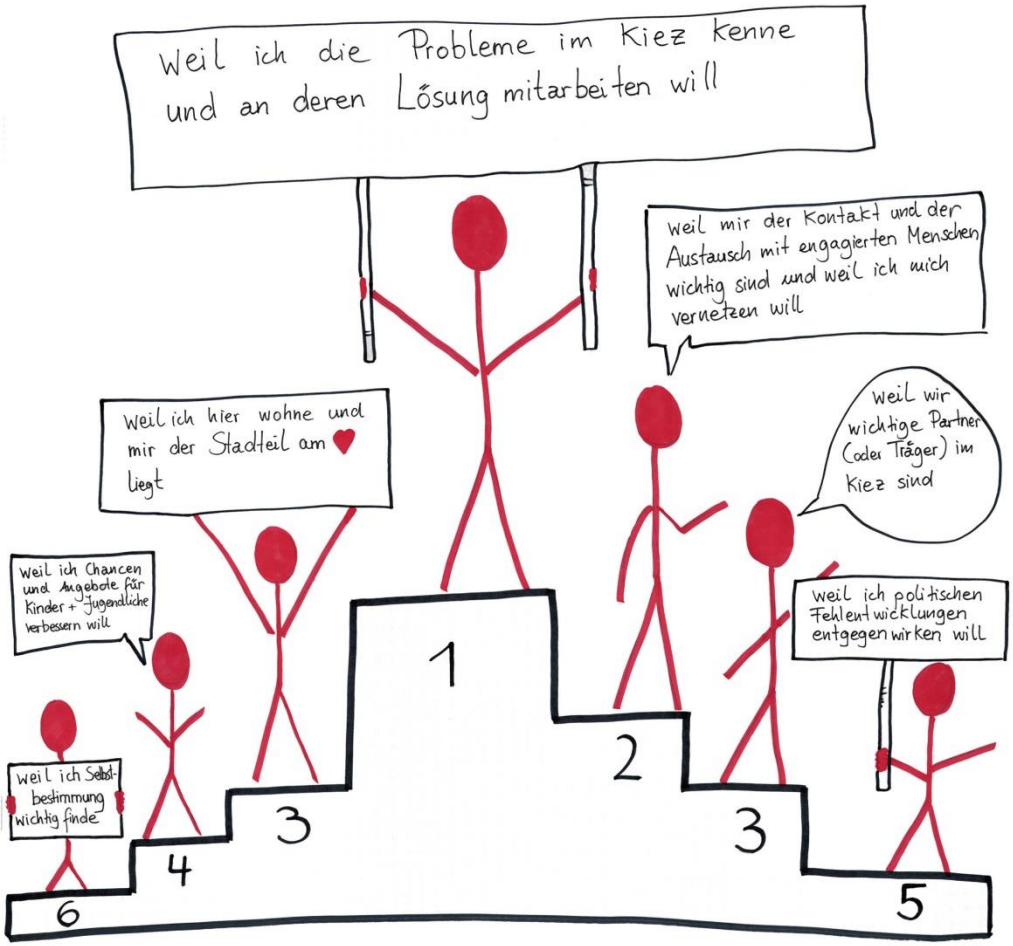
8. Welche Wünsche und Empfehlungen haben Sie an das Programm Soziale Stadt? Was würden Sie vielleicht verändern?

Befragung der Berliner Quartiersräte und Aktionsfondsjuries 2017

2019 wird die Soziale Stadt in Berlin 20 Jahre alt. Ein guter Anlass für eine gemeinsame Reflexion – über die Erfolge des Programms und auch darüber, was noch besser gemacht werden kann. In diesem Zusammenhang hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen alle Mitglieder der amtierenden Berliner Quartiersräte und Aktionsfondsjuries um ihre Erfahrungen, Meinungen und Empfehlungen gebeten. 158 Fragebögen wurden daraufhin ausgefüllt und abgegeben. Die Ergebnisse sind maßgeblich in die Vorbereitung des Quartiersrätekongresses eingeflossen. Sie sind zudem wichtiger Input für weitere Diskussionen im nächsten Jahr. Die folgenden Tafeln geben einen Ergebnisüberblick auf Grundlage der zusammenfassenden Auswertung. Dargestellt sind alle Aussagen, die mindestens 2-mal genannt wurden. Dabei gilt: je größer die Schrift, die Blase, je länger der Balken u.s.w., desto häufiger wurde die Aussage gemacht. Dazu gibt es auf jeder Tafel eine Legende. Auf den letzten beiden Tafeln sind Sie eingeladen, weitere Empfehlungen und Wünsche aufzuschreiben.

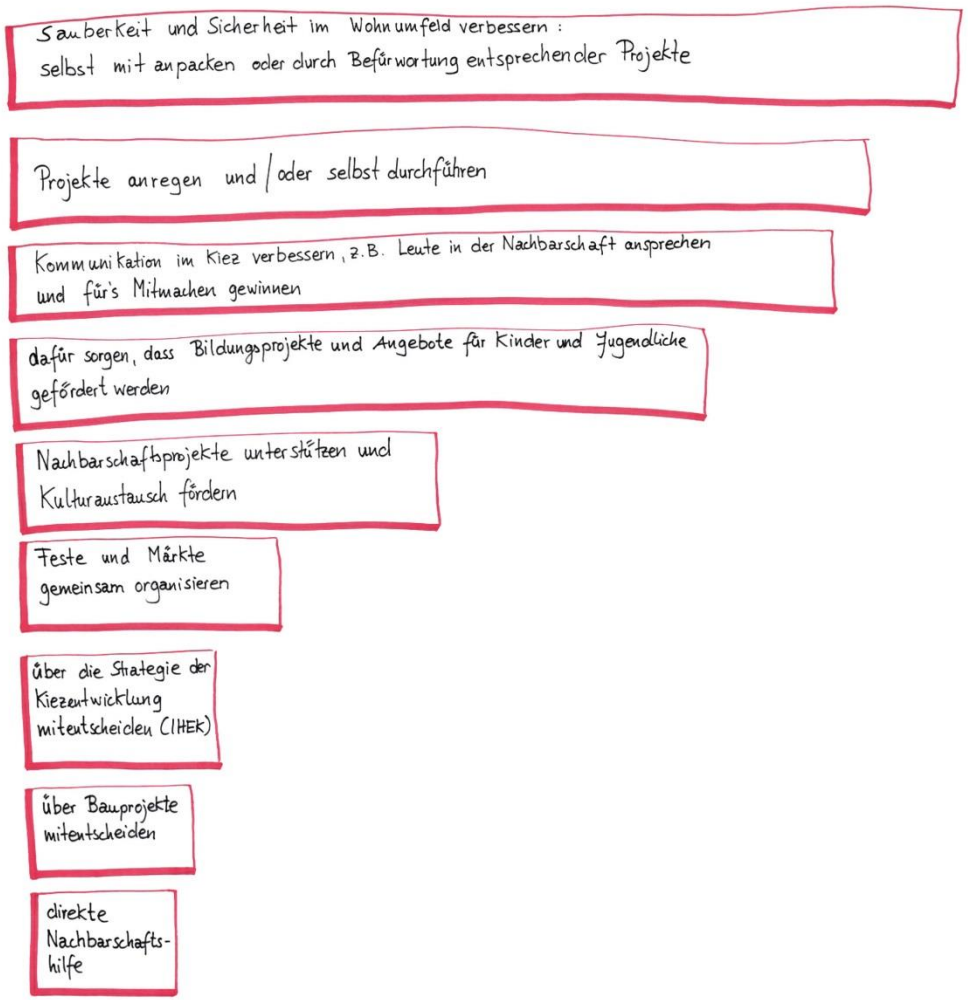
Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

Warum engagieren Sie sich im Quartiersrat bzw. in der Aktionsfondsjury?



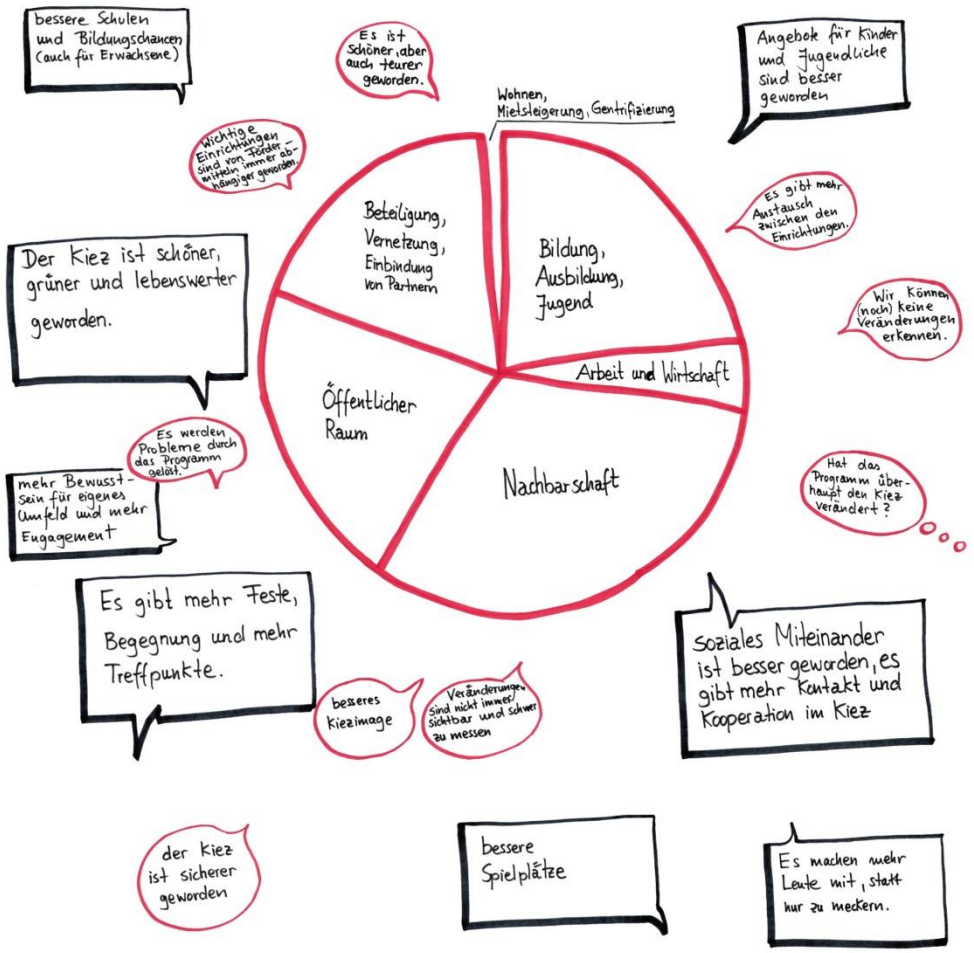
- oberstes Treppchen = „1. Platz" = häufigste Nennungen
- niedrigstes Treppchen = seltene Nennungen, mindestens aber 2-mal

Worin bestehen für Sie konkrete Möglichkeiten, den Kiez mitzugestalten?



▸ längster Balken = häufigste Aussage

Wie hat sich der Kiez durch die Soziale Stadt verändert? In welchen Handlungsfeldern?

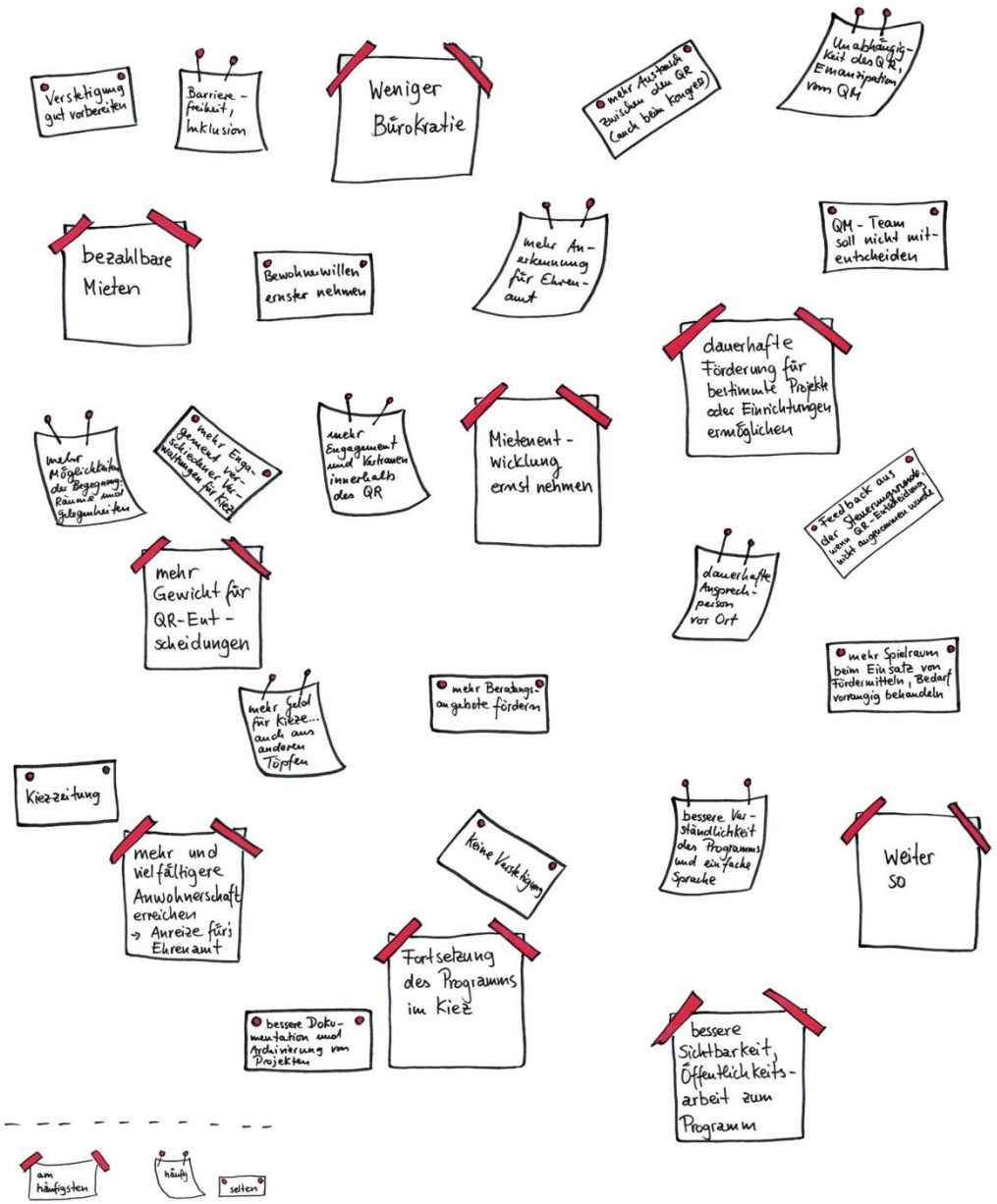


- je größer das „Tortenstück", desto stärker wurden Veränderungen in diesem Feld wahrgenommen
- große Sprechblase = häufigste Nennungen, kleine Blase = weniger Nennungen

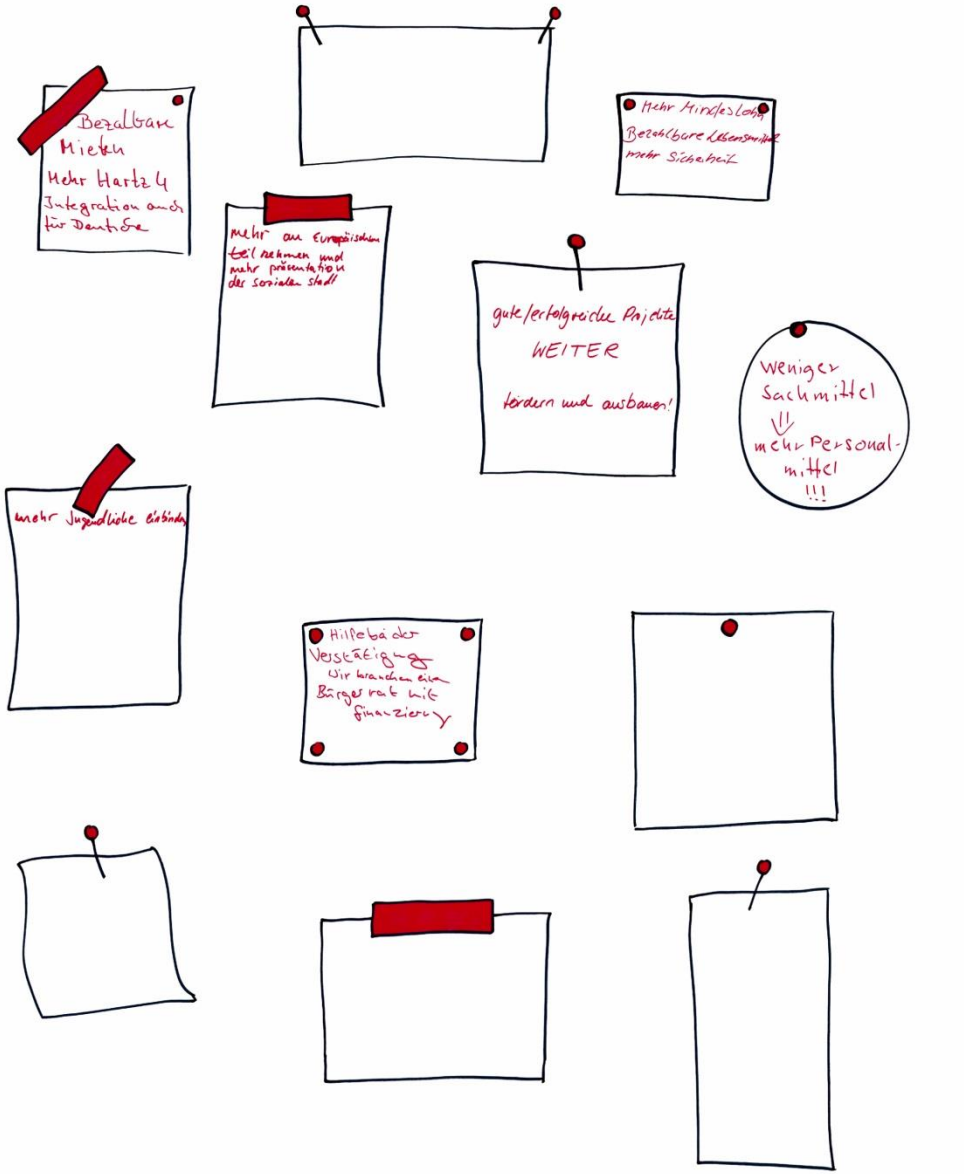
Wie hat sich Ihr Blick auf den Kiez verändert? Welche persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen verbinden Sie mit der Sozialen Stadt?



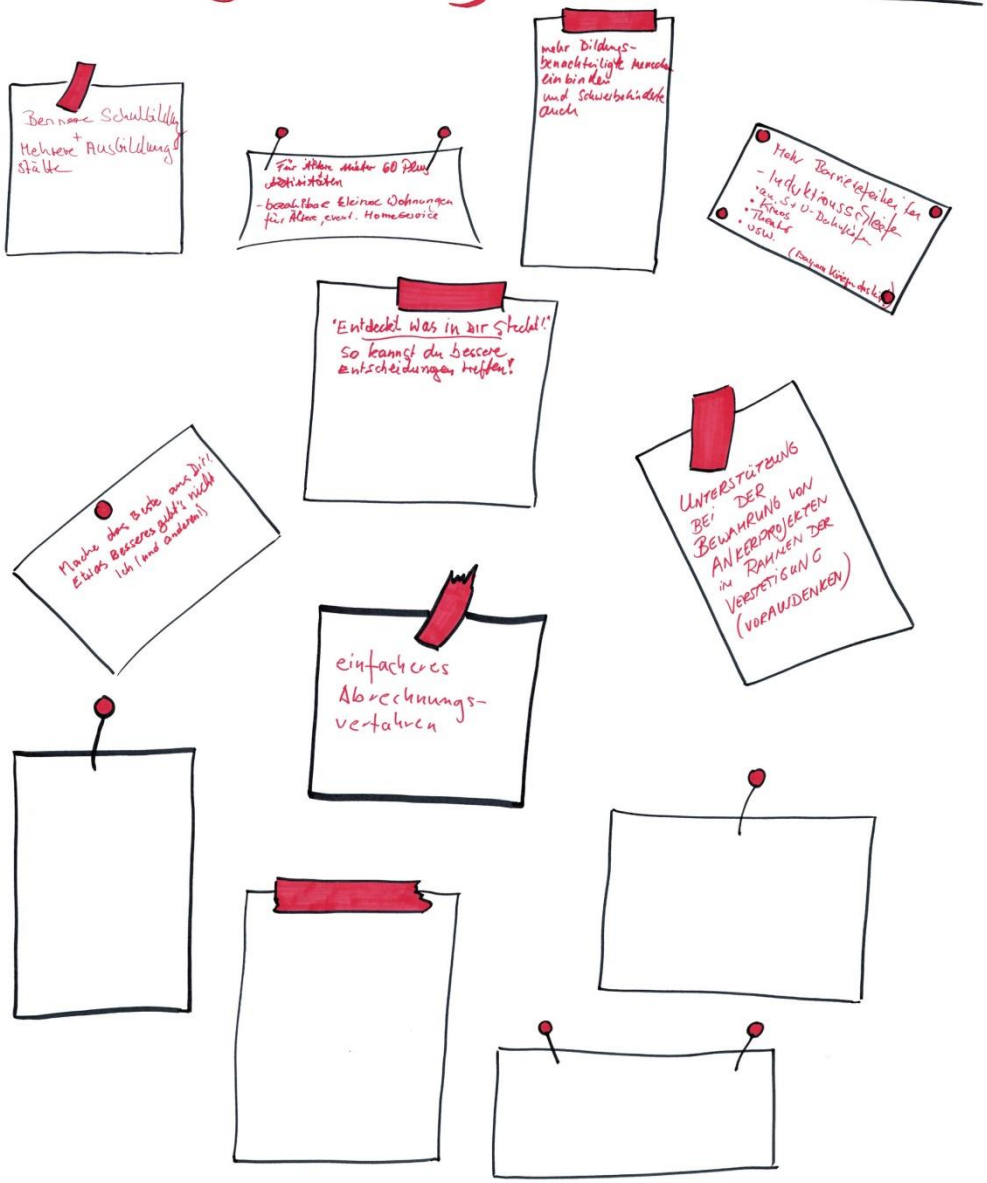
Welche Wünsche und Empfehlungen haben Sie zur Beteiligung und für das Programm Soziale Stadt?

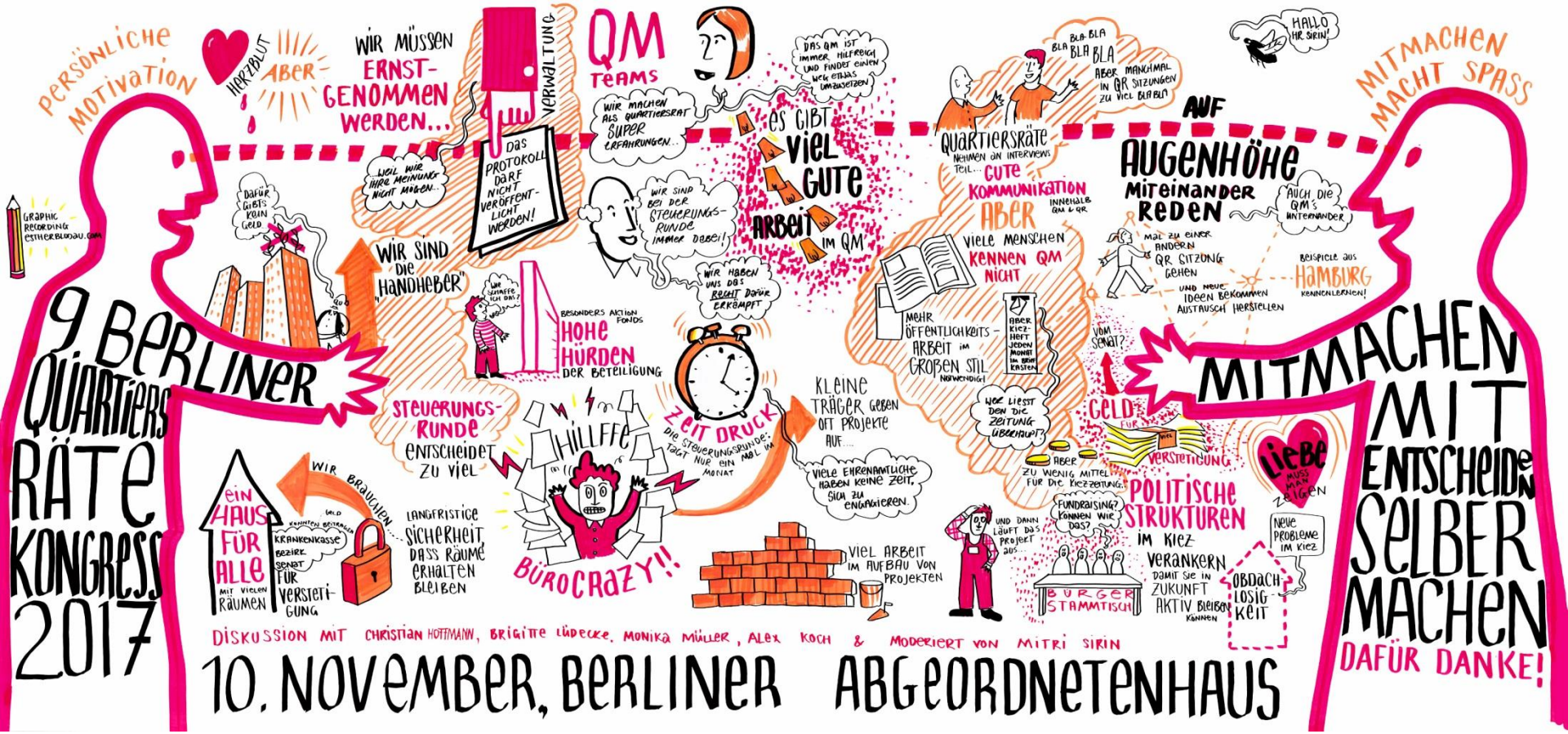


Welche weiteren Empfehlungen haben Sie für die Soziale Stadt?



Bitte nennen Sie hier weitere Verbesserungsvorschläge?




9 BERLINER QUARTIERS RÄTE KONGRESS 2017
PERSÖNLICHE MOTIVATION
HERZBLUT
ABER
WIR MÜSSEN ERNST-GENOMMEN WERDEN...
VERWALTUNG
DAS PROTOKOLL DARF NICHT VERÖFFENTLICHT WERDEN!
WEIL WIR IHRE MEINUNG NICHT MÖGEN.
QM TEAMS
WIR MACHEN ALS QUARTIERSRAT SUPER ERFAHRUNGEN...
DAS QM IST IMMER HILFREICH UND FINDET EINEN WEG ETWAS UMZUSETZEN
ES GIBT VIEL GUTE ARBEIT IM QM
WIR SIND BEI DER STEUERUNGS-RUNDE IMMER DABEI!
WIR HABEN UNS DAS RECHT DAFÜR ERKÄMPFT
DAFÜR GIBTS KEIN GELD
WIR SIND DIE "HANDHEBER"
UH SCHNIEFE ICH DAS?
BESONDERS AKTION FONDS
HOHE HÜRDEN DER BETEILIGUNG
STEUERUNGS-RUNDE ENTSCHEIDET ZU VIEL
HILFFE
ZEIT DRUCK
DIE STEUERUNGSRUNDE: TAGT NUR EIN MAL IM MONAT
BÜROCRAZY!!
KLEINE TRÄGER GEBEN OFT PROJEKTE AUF....
VIELE EHRENAMTLICHE HABEN KEINE ZEIT, SICH ZU ENGAGIEREN.
VIEL ARBEIT IM AUFBAU VON PROJEKTEN
EIN HAUS FÜR ALLE MIT VIELEN RÄUMEN
WIR BRAUCHEN GELD FÜR VERSTETIGUNG
KRANKENKASSE BEZIRK SENAT
LANGFRISTIGE SICHERHEIT, DASS RÄUME ERHALTEN BLEIBEN
DISKUSSION MIT CHRISTIAN HOFFMANN, BRIGITTE LÜDECKE, MONIKA MÜLLER, ALEX KOCH & MODERIERT VON MITRI SIRIN
10. NOVEMBER, BERLINER ABGEORDNETENHAUS
GRAPHIC RECORDING ESTHERBLOJAU.COM
BLA BLA BLA BLA
ABER MANCHMAL IN QM SITZUNGEN ZU VIEL BLA BLA
HALLO HR. SIRIN!
AUF AUGENHÖHE MITEINANDER REDEN
QUARTIERSRÄTE NEHMEN AN INTERVIEWS TEIL...
GUTE KOMMUNIKATION ABER
INNERHALB QM & QR
VIELE MENSCHEN KENNEN QM NICHT
MEHR ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT IM GROßEN STIL NOTWENDIG!
ABER KIEZ-HEFT JEDEN MONAT IM BRIEFKASTEN
WER LIEST DEN DIE ZEITUNG ÜBERHAUPT?
MAL ZU EINER ANDERN QR SITZUNG GEHEN
UND NEUE IDEEN BEKOMMEN AUSTAUSCH HERSTELLEN
AUCH DIE QM'S UNTEREINANDER
BEISPIELE AUS HAMBURG KENNENLERNEN!
GELD FÜR VERSTETIGUNG
VOM SENAT?
ZU WENIG MITTEL FÜR DIE KIEZZEITUNG
FUNDRAISING? KÖNNEN WIR DAS?
UND DANN LÄUFT DAS PROJEKT AUS
POLITISCHE STRUKTUREN IM KIEZ VERANKERN DAMIT SIE IN ZUKUNFT AKTIV BLEIBEN KÖNNEN
BÜRGER STAMMTISCH
LIEBE MUSS MAN ZEIGEN
NEUE PROBLEME IM KIEZ
OBDACH-LOSIG-KEIT
MITMACHEN MACHT SPASS
MITMACHEN MIT ENTSCHEIDEN SELBER MACHEN
DAFÜR DANKE!

Urheberrecht

- Die Datenauswertung der Befragung hat die Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG vorgenommen.
- Das grafic recordings der Diskussion auf dem 9. Berliner Quartiersrätekongress wurde von Esther Blodau gezeichnet.
- Diese Präsentation wurde durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, IV B 3-10 erstellt. Die Verwendung ist nach Zustimmung möglich.
  Kontakt: dagmar.buchholz@sensw.berlin.de
- Weitere Informationen:
  https://www.quartiersmanagement-berlin.de/unser-programm/20-jahre-berliner-quartiersmanagement.html

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen
be Berlin

Abteilung IV B 3 - 10
Württembergische Straße 6
10707 Berlin